

# Hasenzählen bei Nacht

Jembker Jagdgemeinschaft unterstützt das Institut für Wildtierforschung

**JEMBKE.** Jembke gehört zu den 100 ausgesuchten Revieren in Niedersachsen, die mit wissenschaftlicher Begleitung des Institutes für Wildtierforschung aus Hannover seit 2002 systematisch den Bestand der Niederwildarten erfasst.

Friedrich Wiese als Mitpächter der Jembker Jagdgemeinschaft erklärt: „Wir leuchten nachts nach einem vorgeschriebenen Plan mit starken Scheinwerfern ausgewählte Flächen ab und erhalten auf diese Art durch exakte Protokolle Kenntnis über die Anzahl von Hasen und anderer nachtaktiver Wildarten“.

Dabei wurden die Rahmenbedingungen Wetter, Vegetation und Raubwild berücksichtigt. Naturschutzobmann Heinecke sagt ergänzend: „Jäger dürfen Wildbestände nur im Rahmen von Nachhaltigkeit nutzen. Es darf also nur gejagt werden, was auch nachwächst“.

Während die Jagd auf Rehe beispielsweise über Abschusspläne, „denen eine Zählung vorausgeht“, geregelt werde, „ist die verantwortliche Bestandserfassung der kleinen Wildarten im Jembker Bereich vorbildlich gelöst. Ist der Bestand schlecht, wird in den Jahren nur eingeschränkt oder gar nicht gejagt“.

In guten Jahren dürfe hingegen eine gewisse Nutzung stattfinden. Diese Vorgehensweise zeige Verantwor-



Jagdpächter Heinrich Berlinecke (links) und Mitpächter Friedrich Wiese (rechts) vom Revier Jembke registrieren die Population der Hasen. Dazu leuchten sie mit dem Scheinwerfer die Äcker aus.

Foto: Durheide

tungsbewusstsein für die Zukunft.

Das Jagdgebiet der Gemeinde Jembke ist bei den Jägern des Hegeringes Boldecker Land für seinen relativ hohen Bestand an Hasen, Fasanen und Enten bekannt.

„Jembke bietet als eines der heckenreichsten Reviere gute Lebensvoraussetzungen für das Niederwild“, so der Naturschutzobmann des Hegeringes Boldecker Land, Hans-Andreas Heinecke aus Barwedel.

Schon früh seien hier Ausgleichs-

maßnahmen für Eingriffe in die Natur positiv umgesetzt worden. So seien ein Naturschutzteich, mehrere Flachwasserzonen mit Landzungen und Inseln als Nebengewässer der kleinen Aller entstanden.

Jembkes Jagdleiter Heinrich Berlinecke erläutert: „Neben den günstigen Lebensräumen haben wir eine aktive Jagdgemeinschaft, die das Revier gestaltet und auch die übermäßig vorhandenen Raubwildarten wie Marder, Fuchs und Dachs angemessen bejagt“.

de